



Das Nagel-Kunstwerk „Baum“ von Günther Uecker wird am 7. Juni im Münchner Auktionshaus Ketterer versteigert

1 Million Euro für diese Kunst. Äh Kunst?

VOLL VERNAGELT

Von DIRK STEINBACH

München – Ein Baumstamm. 111 Zentimeter hoch. Bespickt mit Dutzenden Nägeln.

Das ist Kunst von Günther Uecker (89). Am 7. Juni wird es im Auktionshaus Ketterer versteigert. Experten rechnen mit einem Erlös von einer Millionen Euro. Für einen Baumstamm mit Nägeln.

Doch es ist schließlich nicht irgendein Nagelbaum. Sondern laut Auktionsprospekt „in Proportion und Größe der schönste Nagelbaum“. Jeder Zim-

merer und Handwerker wird darüber den Kopf schütteln. Ein paar Nägel in ein Stück Holz. Fertig ist das Millionen-Kunstwerk.

So einfach ist es aber nicht. Meint Auktionshaus-Chef Robert Ketterer (50). „Ich kenne auch viele Menschen, die sagen: ‚Das kann ich auch!‘. Doch in dieser

Perfektion bekommt das außer Uecker niemand hin. Was dieser Mann macht, ist einfach genial“, sagt er. „Das ist Ästhetik in Perfektion.“

Daher seien die Werke von ihm auch so gefragt. „Deshalb gibt es so gut wie keine Nagel-Bäume von ihm auf dem Markt.“ Der letzte sei 2010 versteigert worden. Statt des Schätzwertes von 70 000 Euro erfolgte der Zuschlag bei 340 000 Euro.

Für den 1988 erschaffenen „Baum“ sei ein Preis zwischen 400 000 und 600 000 Euro taxiert. „Mich würde es jedoch nicht schockieren, wenn die Millionen-Grenze fällt“, so Ketterer. „Zumal es meiner Meinung nach sein schönstes Kunstwerk aller Zeiten ist. So etwas habe ich noch nie gesehen.“

Uecker selbst, dessen Kunst noch bis in die 90er Jahre schwer zu verkaufen war, hat allerdings nichts von dem hohen Erlös. „Der ‚Baum‘ kommt aus einer Privatsammlung.“



Günther Uecker

Rentnerin (84) kracht in Lidl

Eggenfelden – Fatale Verwechslung: Weil ein Autofahrer (84) Gas- und Bremspedal verwechselte, ist er in die Fensterfront eines Restaurants gefahren. Laut Polizei wollte der Mann in Eggenfelden (Niederbayern) einparken. Das Lokal war noch geschlossen, verletzt wurde niemand. In München ereignete sich gestern ein ähnlicher Fall. Eine Seniorin (73) kracht in der Landshuter Straße in einen Supermarkt, kam erst an der Kasse zum Stehen. Zwei Kunden und eine Kassiererin wurden leicht verletzt. 60 000 Euro Schaden.

Tuschel-Thema im Rathaus Der Wiesn-Brief von Star-Anwalt Ufer

Von T. GAUTIER und A. BACHNER

München – Die Wiesn-Wirte 2019 stehen fest. Gestern segnete der Wirtschaftsausschuss sie ab. Bei den Großen bleibt alles beim Alten – außer im Löwenbräuzeitel. Statt Wiggerl Hagn (78) ist jetzt Tochter Stephanie Spendler (52) Wirtin (BILD berichtete).

Eine umstrittene Entscheidung. Hat sich die Stadt da unter Druck setzen lassen – von einem mysteriösen Anwalts-Brief? Der ist gerade DAS Tuschel-Thema im Rathaus.

BILD weiß, von wem der Brief ist. Und was drin steht! Datum: 20. Februar. Absender: Anwalt Steffen Ufer. Adressat: Referat für Arbeit

und Wirtschaft. Das Gericht: Ufer kündigt zwischen den Zeilen juristische Folgen an, sollte die Stadt Spender das Löwenbräuzeitel nicht geben. Führt das zur Entscheidung Pro-Spendler? Ein Insider: „Möglich, dass die Stadt ein Klage-Chaos um das Löwenbräuzeitel befürchtet hat.“ Immerhin ist Ufer einer der renommiertesten Juristen Deutschlands.

Doch nach BILD-Informationen steht im Brief von juristischen Folgen KEINE Zeile. Auf elf Seiten klagt Ufer nur, Hagn habe nichts falsch gemacht. Er nehme trotzdem alle Verantwortung auf sich, seine Tochter träge keine Schuld.

Der mysteriöse Drohbrief – eher ein Papiertiger...

55. Münchner *München feiert wieder* FRÜHLINGSFEST auf der Theresienwiese 26. April bis 12. Mai 2019

